

Bei ihnen sterben am Ende nicht alle

Theaterpädagoge Christian Holm entwickelte mit Montessorischülern eine Komödie in Anlehnung an den „Moby Dick“-Stoff

Greifswald. Seit den Sommerferien proben 16 Neuntklässler der Greifswalder Montessorischule gemeinsam mit dem Theaterpädagogen Christian Holm ein Stück ein. Gestern Abend war nun endlich Premiere von „Moby Dick oder die Qual des Wals“.

Am Anfang der Probenzeit stand das Grundlagentraining – einmal in der Woche traf sich die Truppe. „Dabei sollte überhaupt erst einmal ein Team entstehen“, sagt Christian Holm. „Wir gehen zwar schon lange zusammen zur Schule, aber hier lernt man sich noch mal ganz neu kennen“, sagt Schülerin Ellie Wolter. Schließlich werden die Darsteller sonst in einer 39-köpfigen Klasse unterrichtet.

„Ich nutzte die ersten Wochen aber auch heimlich dazu, um die Schüler kennenzulernen“, sagt Christian Holm. Denn der Theaterpädagoge hat die Aufgabe, die Rollen einzuteilen. „Dabei geht es nicht darum, wie jemand ist, sondern vielmehr, was er gut spielen, was er gut verkörpern kann.“ Das Buch des Stücks entsteht erst während der Proben, wobei auch die Schüler selbst und ihre Wünsche mit einbezogen werden. „Zu Beginn habe ich den Schülern die Geschichte von Moby Dick erzählt“, sagt Christian Holm. Erst dabei sei ihm aufgefallen, wie düster diese doch ist – schließlich sterben am Ende so gut wie alle.

Das wollten die Schüler in ihrem Theaterstück nicht. Also ist es zwar an die Version von Hermann Melville angelehnt, hat aber eine ganz



Ellie Wolter, Theaterpädagoge Christian Holm, Heinrich Meissner, Katharina Witte und Henrietta Wartung im Greifswalder Theater.

FOTO: DANA FROHBÖS

eigene Geschichte. Im Laufe des Proben- und Schreibprozesses ist schließlich sogar eine Komödie entstanden. Und dennoch hat sie eine ernste Botschaft: Wenn die Natur zurückschlägt, sieht der Mensch alt aus.

Für die Schüler ist das Theaterprojekt eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. „Es ist ein bisschen wie Wochenende“, sagt Ellie Wolter. „Ich hab' bei den Proben ganz oft das Gefühl, dass schon Samstag ist.“

Dass es insgesamt nur drei Aufführungen geben wird, findet das gesamte Team schade. „Ich werde uns aber noch bei zwei Festivals bewerben“, sagt Christian Holm. Nach der Premiere gestern Abend im Großen Haus des Theaters Vor-

pommern in Greifswald gibt es an gleicher Stelle weitere Aufführungen – und zwar heute um 11.30 Uhr sowie am 16. Januar um 19 Uhr.

Info Karten gibt es unter der Telefonnummer 03834 / 572 22 24.